



Gemeinwohlbericht 2024

Private Banking.

**Raiffeisenbank Lech
am Arlberg**





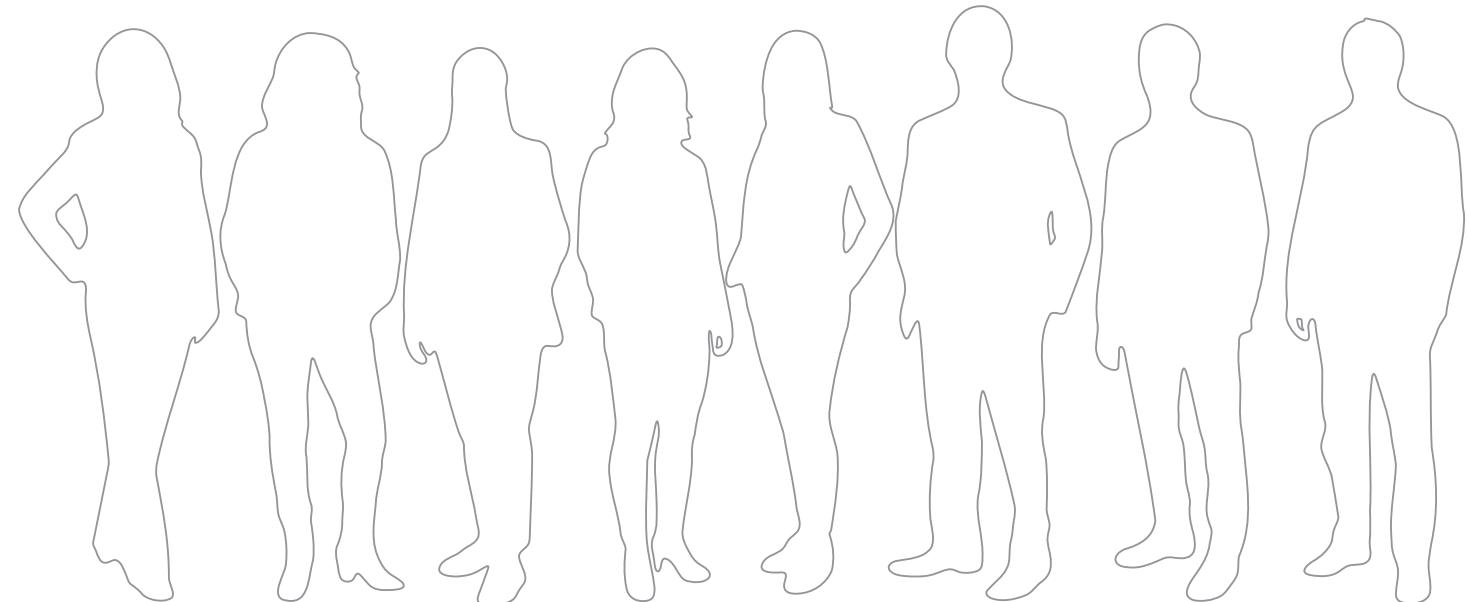
Fotografie von Johannes Muxel,
präsentiert im Rahmen der
Ausstellung „Arlberg: Jenseits
des Offensichtlichen“ in der
Raiffeisenbank Lech.

Gemeinwohlbericht 2024

- [03 Vorstand und Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech](#)
- [06 Themenstern](#)
- [07 Vorwort des Vorstandes](#)
- [08 Matrix zur Gemeinwohlbilanz](#)
- [10 SDGs – Sustainable Development Goals](#)
- [12 360°// Good Economy Award 2024](#)
- [14 Bericht zur Gemeinwohlbilanz](#)
- [22 12 Jahre GWÖ in der Raiffeisenbank Lech](#)

„Das Dutzend ist voll.
12 Jahre Gemeinwohl-
Ökonomie haben unser
Tun und unser Zusammen-
leben in der Raiffeisenbank
Lech nachhaltig verändert.
Darauf sind wir stolz.“

Georg Gundolf, Vorstand der Raiffeisenbank Lech



Vorstand und Mitarbeiter 2024



Dir. Markus Walch · Jürgen Schwarzl · Hubertus Walch · Dir. Georg Gundolf · Günter Smodic · Elias Beiser · Sabrina Blaas · Juliane Mathis · Klaudia Fischer

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech am Arlberg

FIRMENKUNDEN

Vorstand Markus Walch

FIRMENKUNDENBERATUNG

Dipl. PBE (FH) Jürgen Schwarzl
(bis 30.09.24)
Hubertus Walch

PRIVATE BANKING

Vorstand Georg Gundolf

VERMÖGENSBERATUNG

Elias Beiser M.A. HSG
Günter Smodic

ASSISTENZ

Sabrina Blaas

MARKETING, KOMMUNIKATION

Juliane Mathis
Bernd Wölfler (extern)

INITIATIVE LEBENSRAUM LECH

Klaudia Fischer

KUNDENSERVICE

Theresa Bischof
Sabine Schnell
Rosa Schönherr (ab 01.11.2024)
Michaela Smodic-Reitbauer

BANKSTELLE WARTH

Anna-Maria Strolz
Helmut Strolz



Michaela Smodic-Reitbauer · Sabine Schnell · Rosa Schönherr · Theresa Bischof · Anna-Maria Strolz · Helmut Strolz · Dir. Stefan Schneider · Prok. Wilhelm Meier

BANKBETRIEB

Vorstand Stefan Schneider

KREDITMANAGEMENT

Prok. Wilhelm Meier

RISIKOMANAGEMENT

Prok. Wolfgang Lackner
Nikolaus Schwaighofer
Magnus Walch (bis 31.12.24)

KUNDENEMPFANG, BERATUNGSZENTRUM

Simone Grabher
Inge Plank
Sigrid Reis

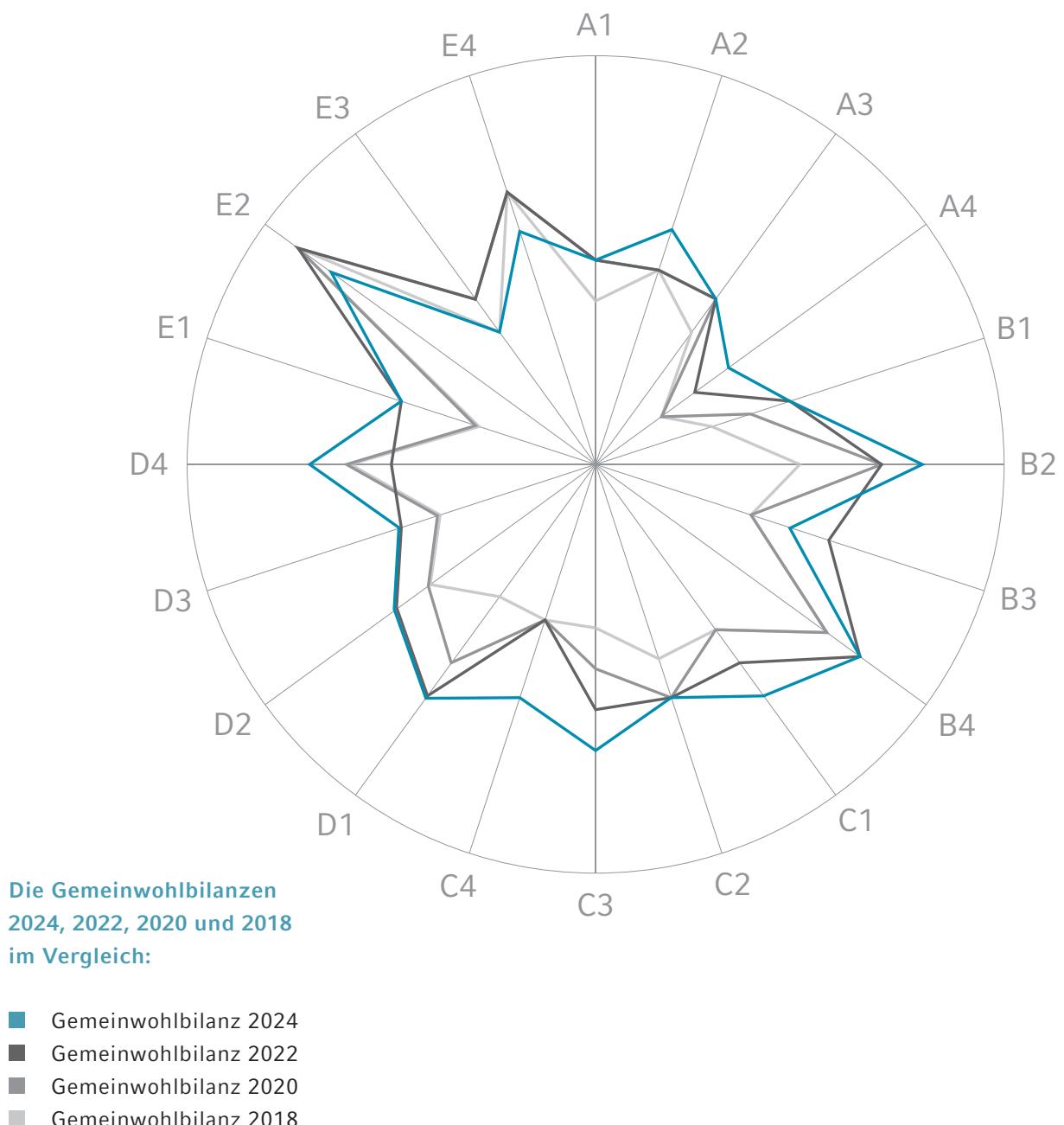
MARKTFOLGE, BACKOFFICE

Elisabeth Gantschnig
Nicole Gumpitsch
Annemarie Rinderer



Prok. Wolfgang Lackner · Nikolaus Schwaighofer · Magnus Walch · Nicole Gumpitsch · Annemarie Rinderer · Elisabeth Gantschnig · Simone Grabher · Inge Plank · Sigrid Reis

Themensterne der Gemeinwohlbilanzen.



Die Beschreibungen zu den Berührungsgruppen A1 bis E4 können Sie der Matrix auf den Seiten 8 und 9 entnehmen.

Ein Weg, der verbindet – mit Herz, Haltung und Weitblick.

Was im September 2012 im Kloster Marienberg in Mals im Vinschgau begonnen hat, war mehr als ein Projekt, es war der Aufbruch zu einem neuen Verständnis von Wirtschaften. Seitdem gehen wir bei der Raiffeisenbank Lech konsequent unseren Weg der Gemeinwohl-Ökonomie. Dieser Weg gleicht einer Bergtour: Zu Beginn leichtfüßig und voller Schwung, mit großen Schritten voran. Doch je höher wir steigen, desto herausfordernder wird der Pfad. Die Schritte werden kleiner, der Atem kürzer – es braucht Achtsamkeit, Geduld und den Willen, durchzuhalten.

Gerade in diesen Momenten wird klar, worauf es wirklich ankommt: auf das Miteinander, auf Vertrauen, auf das gemeinsame Ziel. Unsere gelebte Bergfreundschaft ist ein kraftvolles Symbol für diesen Weg. Sie steht für Verlässlichkeit, Fürsorge und das unerschütterliche Engagement, füreinander da zu sein – auch wenn es mal steil bergauf geht.

Schritt für Schritt zum Ziel

In den vergangenen zwölf Jahren haben wir viel erreicht, aber wir wissen: Gemeinwohl-Orientierung ist kein Sprint, sondern ein nachhaltiger Aufstieg. Einer, bei dem wir regelmäßig innehalten, zurückblicken, neue Kraft schöpfen – und dann mit klarem Blick wieder weitergehen. Schritt für Schritt,

mit einem festen Ziel vor Augen: ein Wirtschaften, das Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt stellt. Diese Haltung spiegelt sich auch in der Rückmeldung unseres GWÖ-Auditors Gebhard Moser wider:

„Die Raiffeisenbank Lech ist für mich ein Beispiel dafür, dass der Einsatz für das Gemeinwohl kein Luxus ist, den sich ein erfolgreiches Unternehmen zur Beruhigung des Gewissens leistet. Vielmehr ist das gemeinwohl-orientierte Wirtschaften Teil ihres Geschäftsmodells. Die Bank investiert nicht nur Teile ihrer Gewinne in den Lebens- und Wirtschaftsraum Lech, sondern entwickelt aktiv Finanzprodukte, mit denen Kunden selbst in Nachhaltigkeit investieren können.“

Wir gehen den Weg weiter

Trotz wachsender Anforderungen bleibt unser Kurs klar: Wir halten am Weg der sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung fest. Für uns ist nachhaltiges Wirtschaften keine Option, sondern Überzeugung – und gelebte Realität. Unsere Bergfreundschaft macht dies spürbar: Wir begegnen einander auf Augenhöhe, gehen gemeinsam durch anspruchsvolle Etappen, geben einander Halt und bleiben dabei leidenschaftlich unserem Ziel verpflichtet. Denn wir wissen: Der Gipfel ist kein Ort – es ist die Art, wie wir den Weg dorthin gestalten.



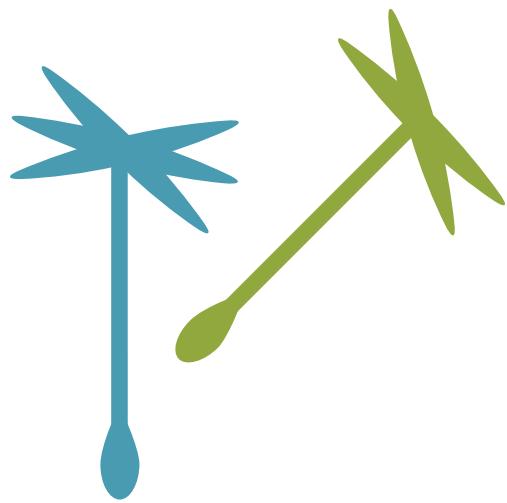
Georg Gundolf
Vorstand



Stefan Schneider
Vorstand



Markus Walch
Vorstand



Raiffeisenbank Lech Gemeinwohlbilanz 2024*

*) Die Gemeinwohlbilanz 2024 ist die aktuell gültige Version und bildet die Geschäftsjahre 2023 und 2024 ab.

Die Bilanzierung erfolgt im Zwei-Jahres-Rhythmus.

Die Gemeinwohlbilanz 2024 der Raiffeisenbank Lech wurde von Gebhard Moser auditiert.

Den ungekürzten Bericht 2024 zur Gemeinwohlbilanz der Raiffeisenbank Lech mit einer detaillierten Beschreibung der einzelnen Berührungspunkte können Sie hier herunterladen (PDF):

[www.lechbank.com/
gemeinwohlbericht2024](http://www.lechbank.com/gemeinwohlbericht2024)



Gemeinwohl-Matrix 5.0:
Diese Version gilt für alle
Bilanzen, die ab April 2017
eingereicht wurden.

Berührungsgruppe	Wert	
A Lieferant*innen	1 A1 Menschenwürde in der Zulieferkette 19 von 38 Punkten 50 %	
B Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 62 von 115 Punkten 50 %	
C Mitarbeitende	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 26 von 38 Punkten 70 %	
D Kund*innen & Mitunternehmen	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen 25 von 38 Punkten 70 %	
E Gesellschaftliches Umfeld	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 19 von 38 Punkten 50 %	

2 Solidarität und Gerechtigkeit	3 Ökologische Nachhaltigkeit	4 Transparenz und Mitentscheidung
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefererkette 21 von 38 Punkten 60 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zuliefererkette 19 von 38 Punkten 50 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zuliefererkette 15 von 38 Punkten 40 %
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 92 von 115 Punkten 80 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverteilung 17 von 38 Punkten 50 %	B4 Eigenum und Mitentscheidung 62 von 77 Punkten 80 %
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 24 von 38 Punkten 60 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 26 von 38 Punkten 70 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 21 von 38 Punkten 60 %
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen 23 von 38 Punkten 60 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 19 von 38 Punkten 50 %	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz 38 von 58 Punkten 70 %
E2 Beitrag zum Gemeinwesen 43 von 58 Punkten 80 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 13 von 38 Punkten 40 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 23 von 38 Punkten 60 %
608 von 1000 Punkten (2022: 572 P. / 2020: 534 P. / 2018: 483 P. / 2016: 462 P. / 2014: 419 P. / 2012: 329 P.)		

SDGs und Gemeinwohl-Ökonomie: Hand in Hand für eine nachhaltige Zukunft.

Die Auseinandersetzung mit den Sustainable Development Goals (SDGs) und der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist für Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Beide Instrumente verfolgen das Ziel einer nachhaltigen und gerechten Entwicklung, wobei die SDGs eine globale Vision für die Zukunft bieten, während die Gemeinwohl-Ökonomie eine konkrete, praxisorientierte Umsetzung ermöglicht. Unternehmen, die sich mit beiden Themen befassen, können ihre gesamte Wirkung auf die Welt besser verstehen und gezielt gestalten, wodurch sie nicht nur ihre Resilienz erhöhen, sondern auch eine langfristige, ganzheitliche Wertschöpfung erzielen.

Unsere Wertehaltung spiegelt sich in der Verbindung dieser beiden Konzepte wider. Im Rahmen unserer 6. GWÖ-Bilanz 2022 haben wir erstmals die SDGs mit der Gemeinwohl-Ökonomie verknüpft, um unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung messbar zu machen. Diese Verknüpfung ist nun ein fester Bestandteil unserer Bilanz.

Aktuell fokussieren wir uns auf sieben SDGs, bei denen wir den größten Einfluss ausüben können:

SDG 7 – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle

Durch die gezielte Förderung erneuerbarer Energien leisten wir einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Mit der Gründung der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Arlberg-Klostertal eGen stärken wir die regionale Energieerzeugung und fördern den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Mit der Green Energy Förderung unterstützen wir unsere Kunden bei der Produktion sauberer Energie – ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität und Zukunftssicherheit.

SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Nachhaltige Entwicklung steht bei uns vor kurzfristiger Gewinnmaximierung. Wir setzen auf eine wertebasierte Unternehmenskultur. Dabei steht der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen zum Schutz von Klima, Umwelt und Gesellschaft im Fokus. Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir faire Entlohnung, flexible Arbeitsmodelle, Weiterbildungsangebote und flache Hierarchien.

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Als Partnerin der regionalen Wirtschaft fördern wir innovative Projekte und moderne Infrastrukturen. Wir begleiten Unternehmen bei nachhaltigen Lösungen und investieren gezielt in die Weiterentwicklung regionaler Infrastruktur – zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Region.

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Wir setzen Impulse für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde. Durch die gezielte Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben stärken wir die lokale Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze. Bei Immobilienprojekten legen wir den Fokus auf ressourcenschonende Konzepte, die die Lebensqualität erhöhen und unsere Gemeinde langfristig zukunftsfähig gestalten.

SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Nachhaltiger Konsum beginnt im Alltag. Durch bewusste Entscheidungen – etwa für regionale, saisonale Produkte – fördern wir Umwelt, Tierwohl und Landwirtschaft. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden setzen wir auf Ressourcenschonung: weniger Fleischkonsum, Vermeidung von Verschwendungen und Förderung von Kreislaufwirtschaft wie Recycling und Sharing.

SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Wir reduzieren unseren CO₂-Fußabdruck und stärken die regionale Widerstandskraft gegenüber Klimarisiken. Als verlässlicher Finanzpartner unterstützen wir unsere Kunden bei Klimaschutzaufnahmen und Emissionsminderung. Eine intakte Natur ist Basis für Wirtschaft, Tourismus und kulturelle Vielfalt – heute und in Zukunft.

SDG 15 – Leben an Land

Der Schutz natürlicher Lebensräume ist zentral. Unsere Landwirte fördern durch nachhaltige Bewirtschaftung Biodiversität. Mit Aufforstungen und der Renaturierung geschädigter Wälder stärken wir Ökosysteme, schützen Artenvielfalt und erhalten Schutzwälder als Lebensräume, Barrieren gegen Naturgefahren und CO₂-Speicher.

Neue Ziele im Blick

Unser Ziel ist es, in all diesen Bereichen aktiv und messbar einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Wir behalten dabei nicht nur die SDGs im Blick, sondern werden auch in Zukunft weitere wichtige Ziele in unsere tägliche Arbeit integrieren, um unser Engagement kontinuierlich und wirkungsvoll auszubauen.

SDGs und das Gemeinwohl

Die Verknüpfung der SDGs mit der Gemeinwohl-Ökonomie ist ein praktischer Ansatz, um die Wirkung unserer Aktivitäten auf die Welt zu messen und transparent zu gestalten. So tragen wir nicht nur zur Erreichung globaler Nachhaltigkeitsziele bei, sondern sichern auch die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz unserer Region.



Wir konzentrieren uns auf sieben von 17 bestehenden SDGs. Diese umfassen die Themen, die für uns als Bank besonders relevant sind.



Klaudia Fischer nahm den Award im Rahmen des „360°//GOOD ECONOMY FORUM“ für die Raiffeisenbank Lech entgegen, bei dem insgesamt fünf Unternehmen ausgezeichnet wurden.

360°//GOOD ECONOMY AWARD 2024 – die Raiffeisenbank Lech wurde ausgezeichnet.

Der „360°//GOOD ECONOMY AWARD“ richtet den Fokus auf die Qualität der Beziehungen und den gemeinwohlorientierten Umgang mit den Partnern eines Unternehmens. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die herausragende Maßnahmen in diesen Bereichen umsetzen und damit nicht nur ihre Resilienz steigern, sondern auch wertvolle Ressourcen schonen und die Lebensqualität insgesamt verbessern.

Die Jury, bestehend aus Gemeinwohl-Beratern aus allen Regionen Österreichs und Gemeinwohl-Auditoren, honorierte im Jahr 2024 Unternehmen, die in den fünf Berührungsgruppen – Lieferanten, Finanzpartner, Mitarbeitende, Kunden & Mitunternehmen und Gesellschaftliches Umfeld – der Gemeinwohl-Matrix beispielhafte Leistungen erbrachten.



Voraussetzung für eine Nominierung zum 360°-Award ist eine gültige externe Auditierung der Gemeinwohlbilanz sowie mindestens eine Rebilanzierung. Besonders hervorzuheben ist, dass Unternehmen sich nicht selbst für den 360°-Award anmelden können. Vielmehr werden sie von einer unabhängigen Jury ausgewählt und zur Auszeichnung eingeladen.

In der Kategorie Finanzpartner wurde die Raiffeisenbank Lech ausgezeichnet. Die Bank erhielt diese Anerkennung mit folgender Begründung: Als erste gemeinwohlbilanzierte Bank in Österreich (von mittlerweile drei) legt die Raiffeisenbank Lech bereits ihre siebte Gemeinwohl-Bilanz vor. Die Bank beschäftigt 26 Mitarbeiter und setzt bewusst auf Qualität statt Quantität. Sie geht mitunter untypische Wege für ihre Branche: So werden keine Kredite für Zweitwohnsitze vergeben, jedoch werden gezielt regionale und nachhaltige Projekte unterstützt. Besonders hervorzuheben sind auch das E-Car-Sharing-Modell und die zinsgünstigen Kredite für Jungunternehmer, die sogar ohne besondere Sicherheiten vergeben werden, um Gründer auch in schwierigen Zeiten langfristig zu unterstützen.

Wir gratulieren allen weiteren Preisträgern herzlich und würdigen ihren herausragenden Einsatz für eine zukunftsfähige und gemeinwohlorientierte Wirtschaft!

Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech unternahmen einen Ausflug nach Warth und sahen sich unter anderem auch den neuen Gemeinschaftsgarten im Ort an.



Bericht zur Gemeinwohlabilanz 2024 der Raiffeisenbank Lech.

Seit 2012 bilanzieren wir nach den Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie – einem wertebasierten Wirtschaftsmodell, das den Menschen, die Umwelt und die Region in den Mittelpunkt stellt. Was als Impuls begann, ist heute ein integraler Bestandteil unseres wirtschaftlichen Handelns. Unser Weg ist geprägt von kontinuierlicher Weiterentwicklung, bewusster Reflexion und der Überzeugung, dass verantwortungsvolles Wirtschaften weit über ökonomische Kennzahlen hinausgeht.

Mit der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) und unserer Gemeinwohl-Strategie fördern wir nicht nur den Umweltschutz, sondern auch eine sozial gerechte und wirtschaftlich stabile Entwicklung in der Region Lech. Das Audit gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, unsere Maßnahmen zu hinterfragen, neu zu denken und weiterzuentwickeln – und zeigt uns gleichzeitig, wie selbstverständlich viele unserer Beiträge mittlerweile geworden sind. Tue Gutes und sprich darüber – ein Motto, das uns motiviert, noch sichtbarer zu machen, wie wir Tag für Tag Verantwortung übernehmen.

A Berührungsgruppe Lieferanten

Bereits bei der Erstellung unserer ersten Gemeinwohl-Bilanz im Jahr 2012 haben wir einen „Code of Conduct“ entwickelt, der nach wie vor gültig und unverändert ist. Dieser Leitfaden stellt sicher, dass wir mit unseren Lieferanten und Partnern auf eine sozial, ökologisch und ökonomisch verantwortungsvolle Weise zusammenarbeiten.

Da unser Einkaufsvolumen als Bank relativ gering ist und viele Beschaffungen zentral durch die Raiffeisen Landesbank erfolgen, haben wir auf anderen Wegen Einfluss genommen. Zum Beispiel regulieren wir den Abruf von Geräten selbst – diese

werden nur dann ersetzt, wenn sie wirklich defekt sind oder nicht mehr den technischen Anforderungen entsprechen. So gehen wir beispielsweise bei Computern, Druckern und Mobiltelefonen äußerst ressourcenschonend vor und setzen sogar zunehmend auf gebrauchte Geräte, vor allem bei Mobiltelefonen.

Außerdem haben wir durch die Anschaffung eines neuen Großraumdruckers und die Optimierung der Druckabläufe die Anzahl unserer Drucker reduziert und somit Ressourcen gespart. Zudem haben wir Tablets für die Kundenberater angeschafft, um den digitalen Fortschritt weiter voranzutreiben und den Papierverbrauch zu minimieren. Auch unser Bankomat im Außenbereich wurde erneuert, was zur Verbesserung der Nachhaltigkeit beiträgt.



Der Bankomat im Außenbereich wurde erneuert.

B Berührungsgruppe Eigentümer und Finanzpartner

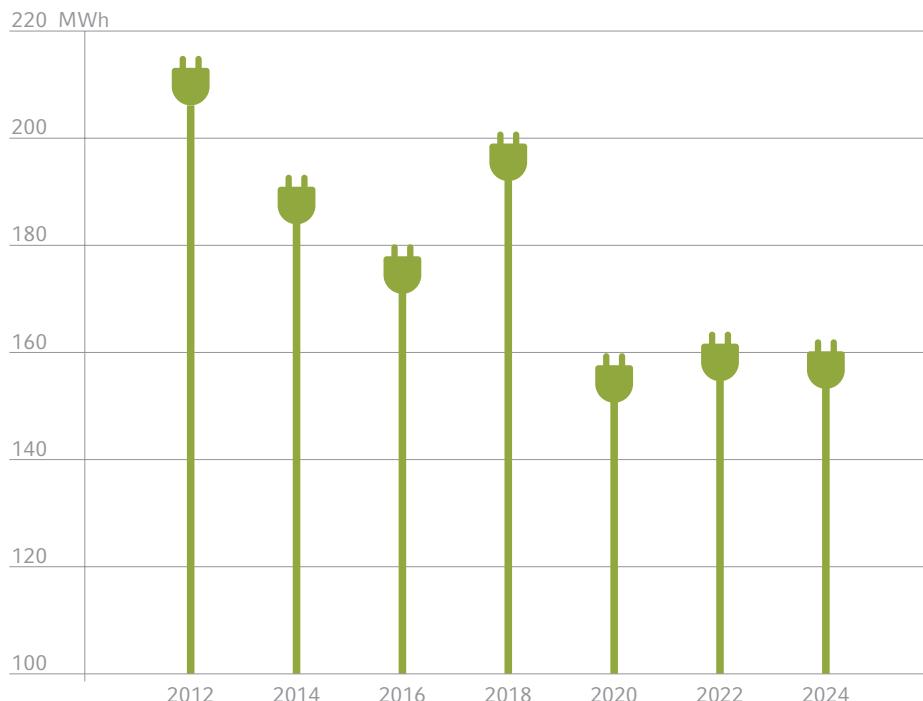
Als Genossenschaftsbank ist es unser Ziel, dem Gemeinwohl zu dienen – ein Grundsatz, der in unserer Satzung verankert ist. Die klare Struktur der Raiffeisen Gruppe ermöglicht uns, die benötigten Mittel über die Raiffeisen Landesbank zu beziehen, während wir die Selbstständigkeit als oberstes Ziel sichern. Unsere stabile wirtschaftliche Basis konnten wir im Berichtszeitraum durch die Steigerung der Gesamtkapitalquote auf knapp 22 % weiter festigen, einen Wert deutlich über den geforderten 11 %.

Ein erheblicher Teil unseres Gewinns fließt in nachhaltige Projekte in der Region, insbesondere im Rahmen der Initiative Lebensraum Lech. Durch unsere Unterstützung des Klimafonds Lech fördern wir Projekte, die sich positiv auf den Klimaschutz auswirken.

Sozial-ökologische Mittelverwendung

Im Bereich Ressourcenverbrauch konnten wir im letzten Jahr bemerkenswerte Fortschritte erzielen: Der Treibstoffverbrauch wurde um ein Drittel gesenkt, was auf die Anschaffung eines E-Autos zurückzuführen ist, das für Kunden- und Schulungsbesuche genutzt wird. Zudem haben wir durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung unseren Stromverbrauch seit der Einführung der Gemeinwohl-Ökonomie um 25 % (ohne E-Autos 35 %) gesenkt. Auch der Tonerverbrauch konnte durch die Anschaffung eines neuen Druckers und die Zusammenführung mehrerer Druckerplätze um 50 % reduziert werden.

Durch den Ausbau unseres Digital Bankings und die zunehmende Nutzung von Social Media haben wir den Papierverbrauch weiter gesenkt. Flugreisen gab es in den vergangenen sechs Jahren keine mehr, was unsere Klimabilanz weiter verbessert.



Der Stromverbrauch der Raiffeisenbank Lech konnte seit Erstellung der ersten Gemeinwohlbilanz 2012 um rund 25 % reduziert werden. Und das trotz Inbetriebnahme zweier Ladestationen für die E-Auto-Flotte im Jahr 2018 und mit bereits elf E-Autos im Jahr 2024.

C Berührungsgruppe Mitarbeitende

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Wir bieten eine Vielzahl von Benefits, flexible Arbeitszeitmodelle, ein umfassendes Gesundheitsangebot und eine faire Entlohnung. Die offene Kommunikation und unsere „WIR“-Kultur tragen zu einem positiven Betriebsklima bei, was sich auch in den Ergebnissen unserer Mitarbeiterbefragung widerspiegelt.

Umbau 2. Obergeschoss

Im Jahr 2025 steht ein umfassender Umbau unseres Unternehmensgebäudes an, bei dem das zweite Obergeschoss modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht wird. Dabei setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden und beziehen sie aktiv in den gesamten Prozess ein.

Ausbau E-Mobilität

Im Bereich der Mobilität haben wir unser Engagement weiter verstärkt: So haben wir zwei weitere E-Autos und neun Jobräder angeschafft, um unseren Mitarbeitern umweltfreundliche und flexible Fortbewegungsmöglichkeiten zu bieten. Die überwiegende Mehrheit unserer Mitarbeitenden nutzt den Arbeitsweg vorbildlich und umweltbewusst. Sie bevorzugen die Bergbahn Oberlech, den Ortsbus, Fahrgemeinschaften, E-Autos, E-Bikes oder gehen zu Fuß. Nur eine kleine Anzahl greift noch auf ein herkömmliches Auto zurück.

Mitarbeiter-Initiative fördern

Zudem fördern wir die Eigeninitiative unserer Mitarbeiter: Das Projekt „MiMi“ (Miteinander und Mittendrin), das durch die Kreativität unserer Mitarbeitenden ins Leben gerufen wurde, schafft einen Raum für temporäre Ideen und fördert das Miteinander. Auch das E-Carsharing-Modell wurde von unseren Mitarbeitern entwickelt und erfolgreich



Neben weiteren E-Autos wurden auch neun Jobräder für die Mitarbeiter angeschafft, und dazu noch ein praktischer Fahrradständer.

umgesetzt. Diese und viele weitere Projekte tragen zur nachhaltigen Entwicklung unseres Lebens- und Wirtschaftsraums bei und machen die Raiffeisenbank Lech zu einem attraktiven Arbeitgeber.



Seit September 2023 bietet die Raiffeisenbank Lech ein E-Carsharing-Modell für die Öffentlichkeit an.

D Berührungsgruppe Kunden, Kundinnen und Mitunternehmen

Unsere Kunden stehen im Zentrum unseres Handelns. Wir pflegen langfristige, persönliche Beziehungen und legen großen Wert auf eine lebendige Gesprächskultur. So können wir ihre Bedürfnisse und Wünsche genau verstehen und maßgeschneiderte Lösungen bieten.

Produkte und Service

Im Berichtszeitraum haben wir unsere Produktpalette erweitert und die Arlberg Bonus-Zertifikate 8 und 9 eingeführt. Auch im Digital Banking haben wir Fortschritte erzielt – bargeldloses Bezahlen ist jetzt über verschiedene Apps und Dienste möglich. Zudem sind mittlerweile 49 % unseres Volumens in nachhaltige Finanzprodukte investiert.

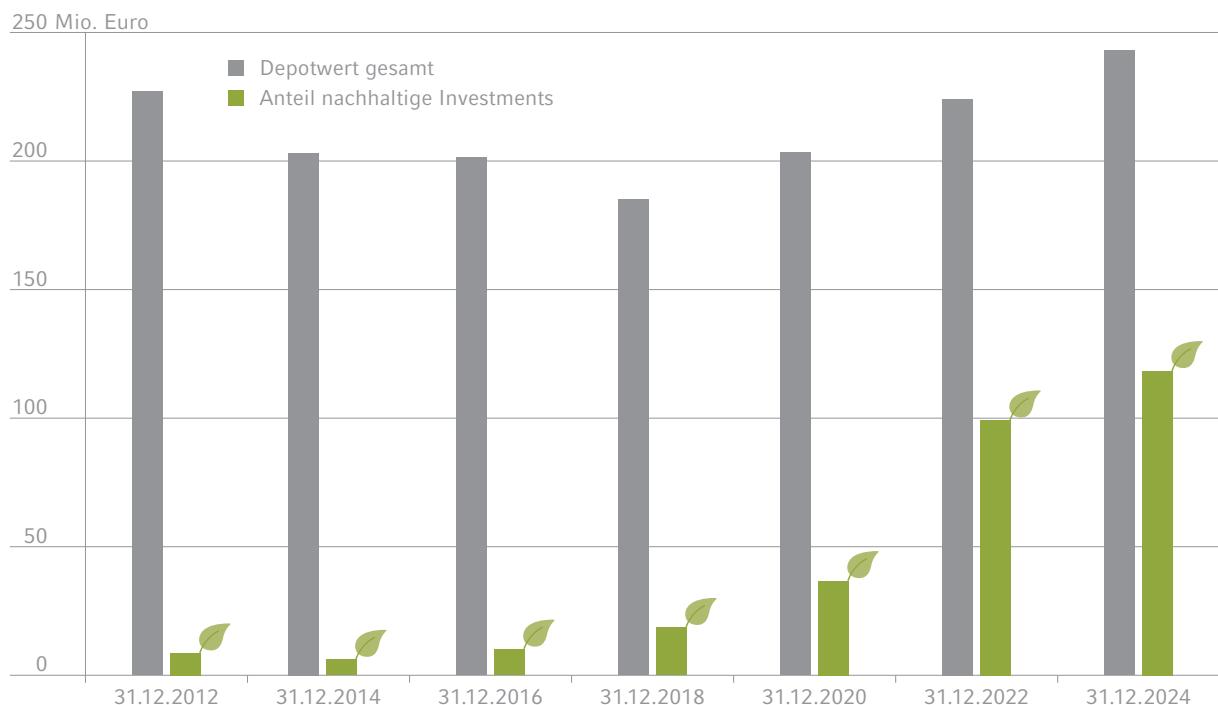
Darüber hinaus haben wir neue Werbesujets für das Skigebiet entwickelt, die den Wert der „Bergfreundschaft“ verkörpern – ein Symbol für gemeinsame Ziele, Wertschätzung und Vertrauen.

Green Energy Förderung

Mit der Einführung der Green Energy Förderung unterstützen wir unsere Kunden bei der Finanzierung von Photovoltaikanlagen und Stromspeichern.

Lechgutschein

Der Lechgutschein wurde 2015 ins Leben gerufen und hat sich seitdem als beliebtes Zahlungsmittel in der Region etabliert. In den letzten 10 Jahren wurden insgesamt 40.000 Gutscheine ausgegeben, was eine Wertschöpfung von 400.000 Euro in der Region generiert hat. Der Lechgutschein ist zu einem begehrten Geschenk für Mitarbeiter, Freunde und Gäste geworden.



Der Anteil nachhaltiger Investments am gesamten Depotwert stieg in den vergangenen 12 Jahren von 3 % auf 49 %.



Mit der Green Energy Förderung unterstützen wir die Finanzierung von PV-Anlagen.

E Berührungsgruppe Gesellschaftliches Umfeld

In unserem gesellschaftlichen Umfeld sehen wir einen großen Spielraum für positive Entwicklungen. Durch Initiativen wie Lebensraum Lech, den Lechclub und die Tourismusimpulse schaffen wir einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Region.

MiMi – Miteinander & Mittendrin

Mit MiMi haben wir im Herzen von Lech einen Ort geschaffen, der jungen Menschen und kreativen Köpfen kostenfrei Raum bietet, ihre Ideen, Produkte und Handwerke sichtbar zu machen. Die 50 m² große Fläche im Erdgeschoss der Raiffeisenbank Lech wird nun zeitlich begrenzt als Pop-up-Store genutzt – offen für nachhaltige, handgemachte und genussvolle Konzepte. Der verspielte Name „MiMi“ steht für Miteinander & Mittendrin – und damit für unser Ziel, die Gemeinschaft zu stärken und Neues zu fördern. Gerade in Zeiten steigender

Ladenmieten möchten wir mit MiMi bewusst eine niederschwellige Möglichkeit bieten, Ideen auszuprobieren, sichtbar zu werden und Lech mit kreativer Vielfalt zu bereichern.



Pop-up-Store MiMi: Die saisonalen Angebote treffen immer wieder auf großes Interesse.

Kunst & Kultur

Wir unterstützen auch Kunst- und Kulturveranstaltungen und bieten Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke in unseren Räumlichkeiten auszustellen – ein wichtiger Beitrag gegen das Galeriensterben.

Highlight Friedensklima-Ausstellung

Am 4. Juli 2024 wurde in Lech die Ausstellung „Friedensklima!“ eröffnet. Bis zum 6. Oktober verwandelte sich der Ort in ein Freilichtmuseum, das die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf fünf künstlerisch gestalteten Stelen präsentierte.

Die Ausstellung ist das Ergebnis eines starken Gemeinschaftsprojekts: Die Caritas Auslandshilfe, das SDG-Forum Vorarlberg, die Mittelschule Lech, Lech Zürs Tourismus und die Raiffeisenbank Lech haben gemeinsam ein Zeichen für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und gesellschaftlichen Zusammenhalt gesetzt. Besonders engagiert beteiligt waren auch die Jugendbotschafterinnen der Caritas Vorarlberg sowie die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Lech.



Die „Friedensklima!“-Ausstellung in Lech war ein gemeinsames Zeichen für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

„Friedensklima!“ macht sichtbar, wie wichtig lokale Initiativen für globale Herausforderungen sind – und wie durch Bildung, Kreativität und Kooperation nachhaltige Entwicklung lebendig wird. Ein bunter Flyer mit Quiz und kleiner Überraschung rundete das Erlebnis ab und lud zum Mitmachen ein.

Neu: Energiegemeinschaft Arlberg-Klostertal

Gemeinsam mit der Gemeinde Lech setzen wir ein starkes Zeichen für die nachhaltige Regionalentwicklung: Mit der Gründung der Energiegemeinschaft Arlberg-Klostertal wurde eine Genossenschaft ins Leben gerufen, die den Weg in eine nachhaltige Energiezukunft ebnet. Einwohner und Betriebe aus der Region können so aktiv an der Energiewende mitwirken. Mitglieder der Energiegemeinschaft beziehen regionale Energie aus erneuerbaren Quellen zu fairen Konditionen, stärken die Kreislaufwirtschaft und reduzieren ihre Abhängigkeit von externen Stromanbietern. Auch wenn nicht der gesamte Energiebedarf gedeckt werden kann, ist dies ein großer Schritt in Richtung Energieautarkie. Diese Partnerschaft zeigt, was möglich ist, wenn regionale Kräfte gebündelt werden. Wir tragen aktiv zur Gestaltung einer umweltfreundlicheren Zukunft bei.

Mitarbeiter im Ehrenamt

Unser Engagement geht über das Berufliche hinaus: Unsere Mitarbeitenden haben im letzten Jahr fast 2.000 Stunden ihrer Freizeit für ehrenamtliche Tätigkeiten aufgewendet – ein Beweis für die starke Verbundenheit unserer Mitarbeiter mit der Region.

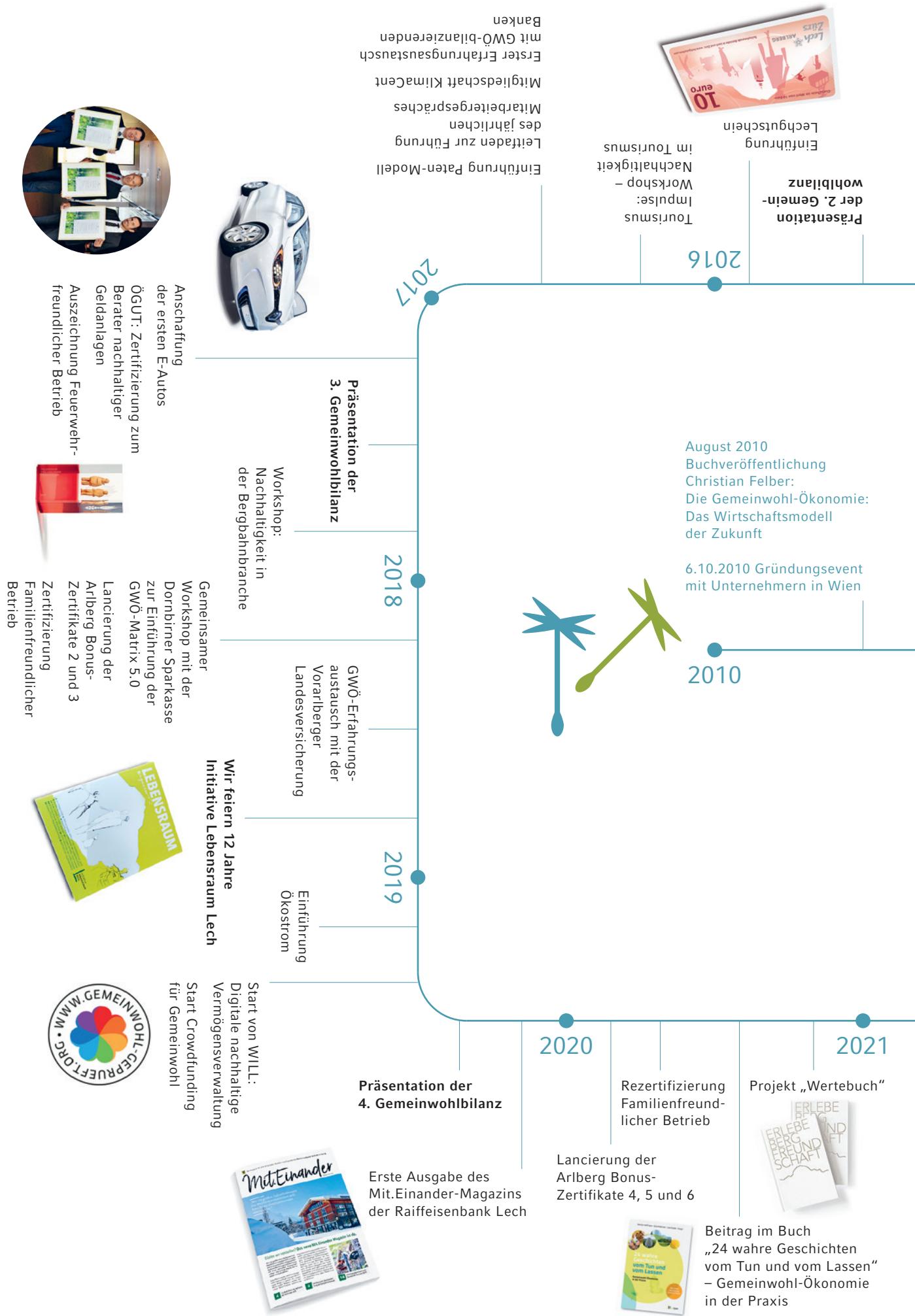
Ausblick

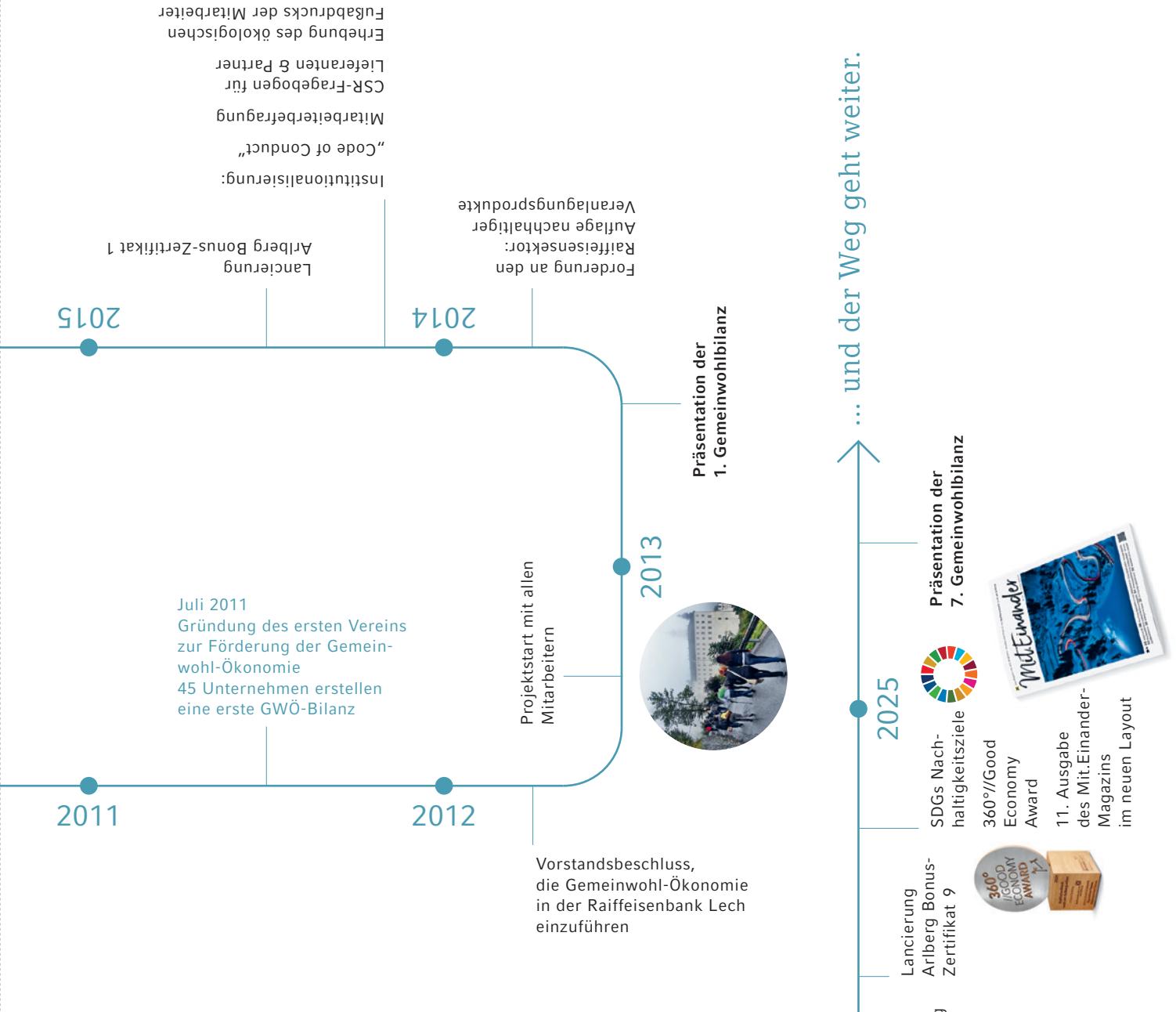
Das aktuelle Audit hat uns erneut gezeigt, wie weit wir seit 2012 gekommen sind. Viele Dinge, die damals noch außergewöhnlich erschienen, sind heute zum Standard für nachhaltiges Wirtschaften geworden. Mit der neuen Gemeinwohl-Matrix 5.1 haben wir ein lebendiges Instrument an der Hand, das uns hilft, weiterhin sozial-ökologisch und ökonomisch verantwortlich zu handeln. Diese neue Matrix eröffnet zudem weitere Möglichkeiten für mehr Klarheit, Vergleichbarkeit und internationale Anschlussfähigkeit.

Wir werden uns auch weiterhin bemühen, nachhaltige Projekte zu fördern und umzusetzen. Ein erster Meilenstein auf diesem Weg war die Gründung der Energiegemeinschaft Arlberg-Klostertal eGen.

Die Raiffeisenbank Lech zeigt eindrucksvoll, wie ein regionales Unternehmen wirtschaftliche Stabilität mit sozialem und ökologischem Engagement verbinden kann. Unsere konsequente Ausrichtung auf Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsverantwortung macht deutlich: Gemeinwohl ist kein Luxus, sondern ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell.







12 Jahre Gemeinwohl-Ökonomie in der Raiffeisenbank Lech

